

Rheinfelder Poststempel

Autor(en): **Hofer-Klauser, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **45 (1989)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-894416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

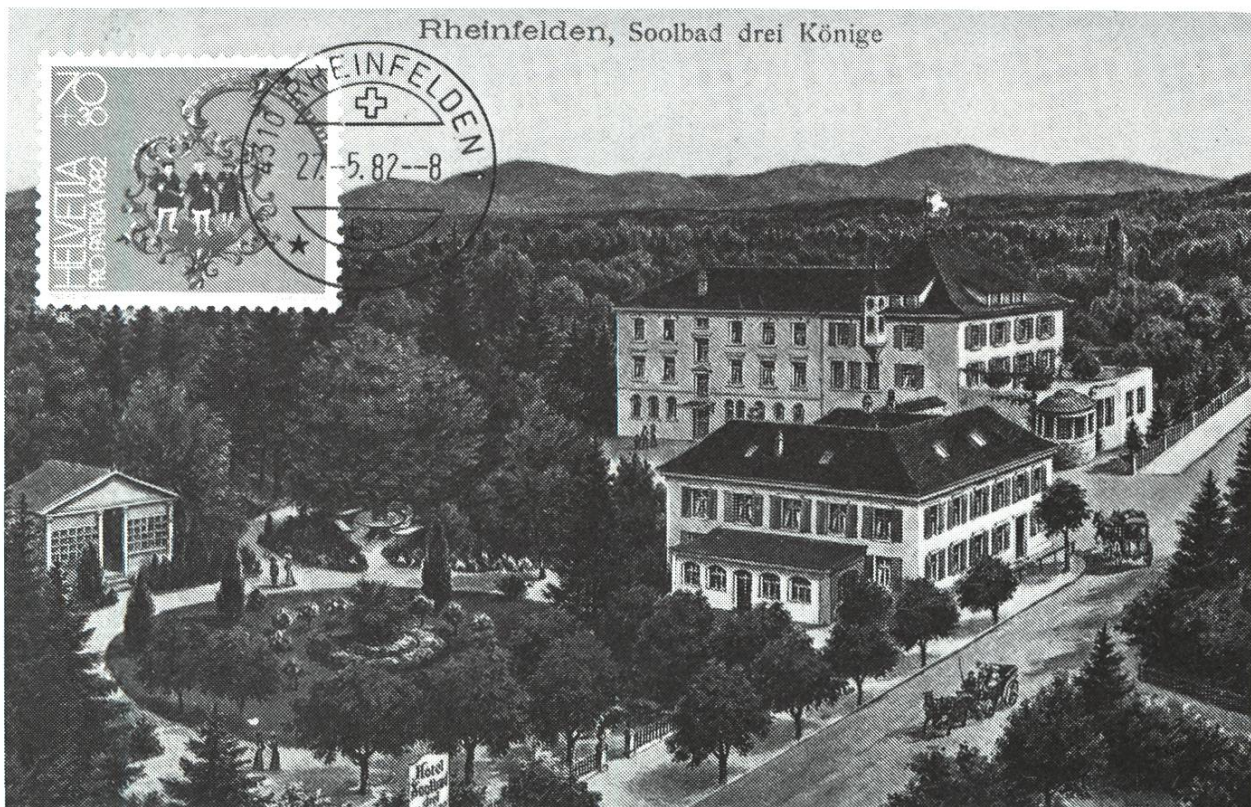
Rheinfelder Poststempel

von Rudolf Hofer-Klauser

Aus meiner Heimatsammlung des Bezirks Rheinfelden stammen die folgenden Poststempel, wobei mein ältester Beleg auf das Jahr 1825 datiert ist. Im Laufe der Zeit haben sich Form und Gestalt der Stempel mehrmals gewandelt. Zudem sollen die verschiedenen Einsatzorte vorgestellt werden.

Briefmarken wurden im Kanton Aargau erst 1851 eingeführt. Nur noch die amtlichen Briefe sind seither ohne Wertzeichen.

Ansichtskarte vom Hotel Drei Könige, Rheinfelden¹.

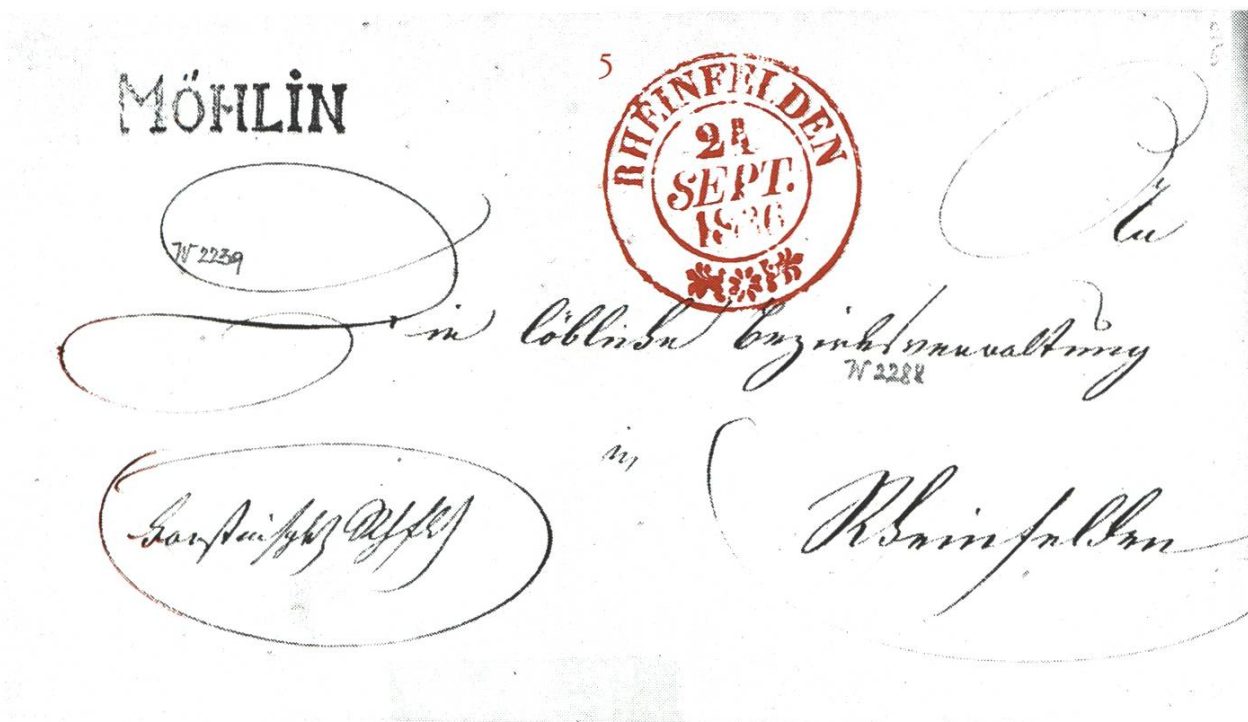
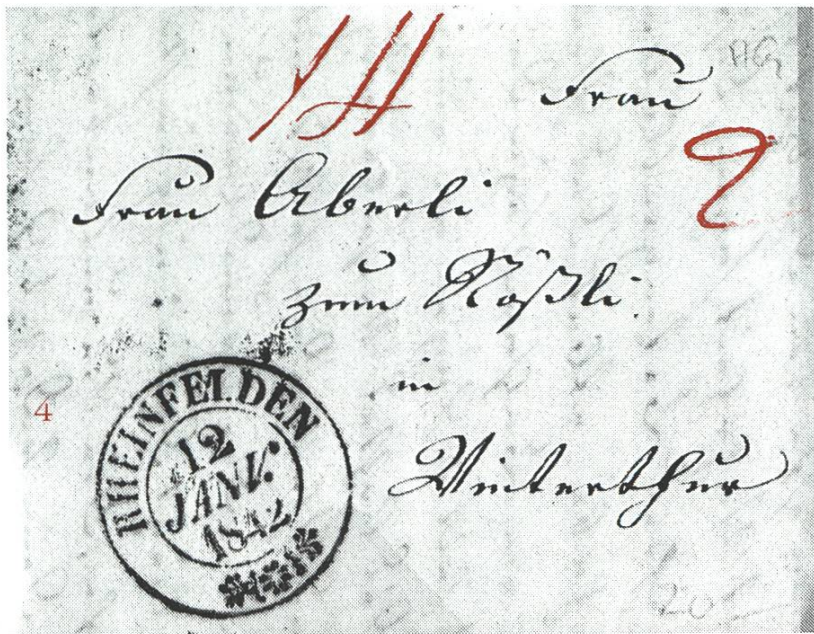


Die Übereinstimmung von Kartenmotiv, Briefmarke und Ersttagsstempel macht sie zur sogenannten *Maximumkarte*.

RHEINFELDEN 2
An 1370/6
H. Graf Carl von
H. v. Sickingen
in Linnich
L. v. Sickingen

3
b. 2.
M 3 Kaiserin 39 G.
M 1
= 80 =
RHEINFELDEN
Gemeinde
Eink. Steuer
M 1000
Eink. Steuer
Handlung zur Ansicht

Vor 1833 genügte ein einfacher *Balkenstempel*². Die Taxvermerke wurden mit einem Rötelstift angebracht³. Der Empfänger musste dann diesen Betrag bezahlen. Aus dieser Zeit existieren auch Stempel mit verkehrt geschriebenem N.



Um 1832/33 wurden in Paris die grossen *Zweikreisstempel* hergestellt⁴. Daher sind die Monatsnamen französisch geschrieben. Der Stempel bestand aus zwei Teilen, wobei der äussere Ring neben dem Ortsnamen noch eine Verzierung trug. Die Stempelfarbe war zuerst rot, später schwarz.



Wurde der *Zweikreisstempel* nicht richtig zusammengesetzt, so entstanden Abstempelungen mit verschobenem Innenteil^{5,6,7}.

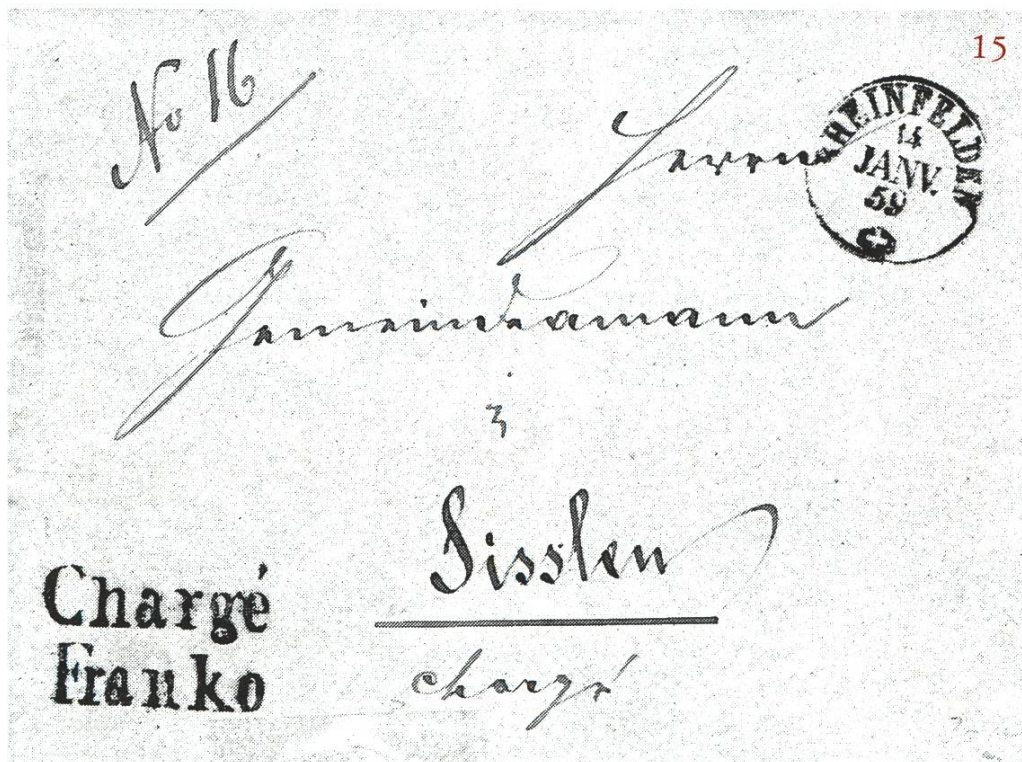
Auf dem Brief nach Mühlhausen bedeutet:

«PD»: payé jusqu'à destination⁸

«Suisse, St. Louis»: Postleitvermerk⁹

«A.E.D.»: Französischer Stempel¹⁰.

Auf der Rückseite ist noch ein roter Stempel von Basel und ein schwarzer Ankunftsstempel von Mülhausen angebracht.



Einkreisstempel: In den Jahren 1852/53 wurde der Zweikreisstempel durch kleinere schlichtere Stempel ersetzt. Sie unterscheiden sich in vier Grundformen.

– nur das Datum^{12,14}

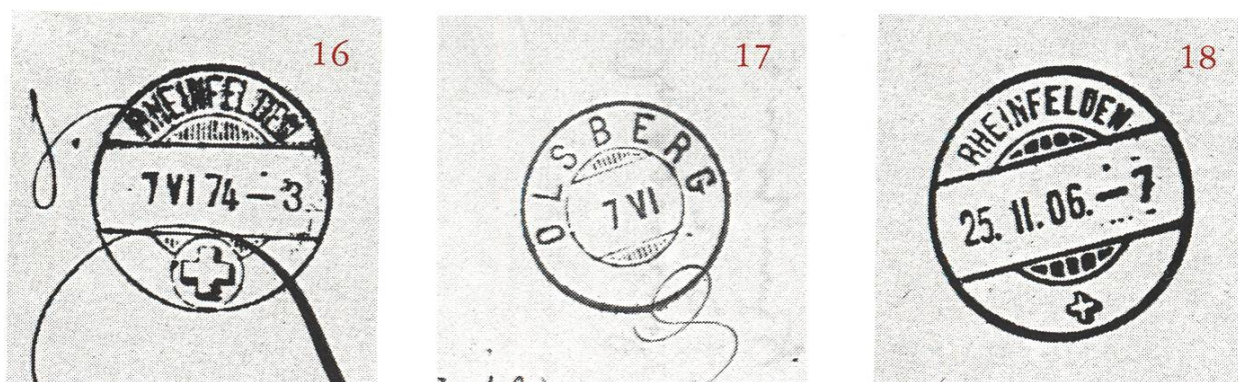
– mit Datum und Zeit^{11,13}

– «Fingerhutstempel» mit zwei verschiedenen Schriftformen.

Der Durchmesser war so, dass er auf einer Briefmarke Platz hatte^{14,15}.

Die Stempelfarbe war blau¹² oder schwarz^{11,13,14,15}.

Ab 1870 wurden gesamtschweizerisch fast gleiche Stempel eingeführt, die immer wieder durch neuere Formen abgelöst wurden¹⁶⁻¹⁹. Der Stempel von Olsberg gehört philatelistisch in die Gruppe der «Zwergstempel»¹⁷.



Der Stempel vom 6. 12. 1923 hat als Ortsaufdruck «Rheinfelden-Schweiz»²⁰, im Unterschied zu «Rheinfelden» nur mit drei Sternen²¹ vom 10. 2. 1947 und zu «Rheinfelden Aargau» vom 8. 9. 1948²².

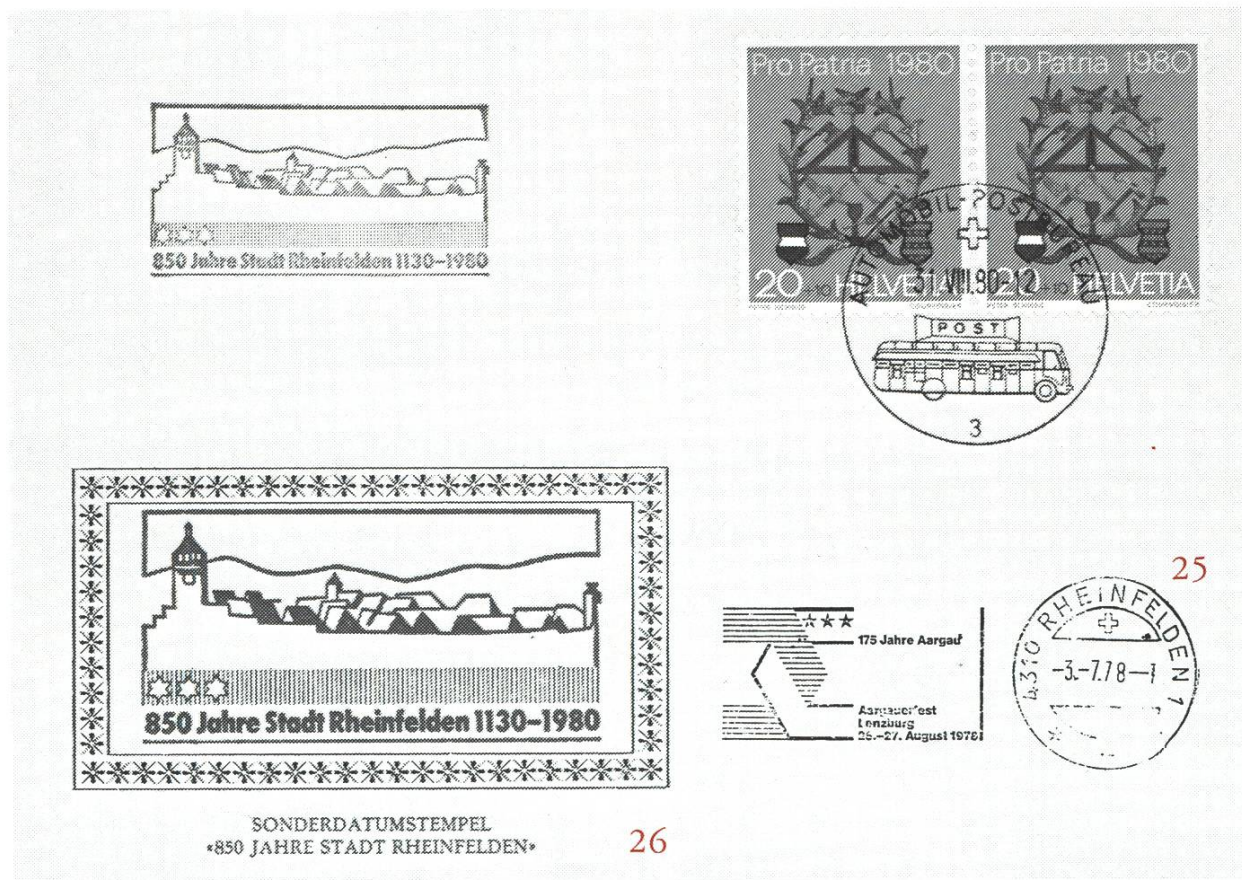


Am 30. Mai 1942 erschienen die beiden ersten *Kurortstempel*, und zwar für die Solbäder Bex und Rheinfelden²³.

Der Rheinfelder Stempel wurde 1964 durch die vom Grafiker Roland Künzli geschaffene *Werbeflagge* abgelöst²⁴.



Diese Werbeflagge wurde kurzfristig im Jahre 1978 mit einem Sujet zur 175-Jahrfeier des Kantons Aargau²⁵ und im Jahre 1980 mit einem Motiv anlässlich der 850-Jahrfeier der Stadt Rheinfelden²⁶ ersetzt.



Ein neuer *Werbedatumsstempel*, vorher Kurortsstempel genannt, würde nicht nur von philatelistischen Kreisen begrüsst, sondern könnte auch eine wirksame Werbung für den Kurort darstellen.



27

Helvetia 40



28

Helvetia 40

Der Stempel²⁷ vom 15. 5. 1976 ist der *Letzttagsstempel* der Post Rheinfelden, welche ab 17. 5. 1976 durch Rheinfelden-1 ersetzt wurde²⁸.



29

Helvetia 40

Helvetia 80

Ersttagsstempel mit Einschreibetikette der am 17. 5. 1976 eröffneten Poststelle Rheinfelden-2 Augarten²⁹.

Die Zahl «6» im unteren Teil bezieht den Postkreis (Aargau), der Buchstabe daneben die Stempelnummer.



30

HELVETIA
P 0050 P
18540

Verschiedene Firmen setzen eigene *Stempelmaschinen* ein, die neben der Frankatur meist noch einen Werbestempel tragen³⁰.



35 RHEINFELDEN 36 BADEN 37 BRUGG

Postkarte

Carte postale. Union postale universelle



33

Fraulein

Berthi Seiser

26. Heimenvorst.

Basel

34



Auch heute noch werden am Bahnhof aufgegebenen Briefe *bahnpostamtlich* «Rheinfelden Station» gestempelt³¹.

Der «Ambulant-Stempel» trägt dabei noch die Zugnummer³² und dazu den Abgangsortstempel³³.

Diese interessante Karte vom 30. 3. 1900 wurde bei der Bahnpost aufgegeben und erhielt den entsprechenden Ambulant-Stempel³³ sowie den Ankunftsstempel von Basel³⁴. Weniger erklärlich ist, warum sich drei weitere Stempel Rheinfelden³⁵, Baden³⁶ und Brugg³⁷ darauf befinden.

Vielleicht ist die schräg geklebte Briefmarke wie auch die zusätzlichen Stempel eine Botschaft an die Empfängerin.



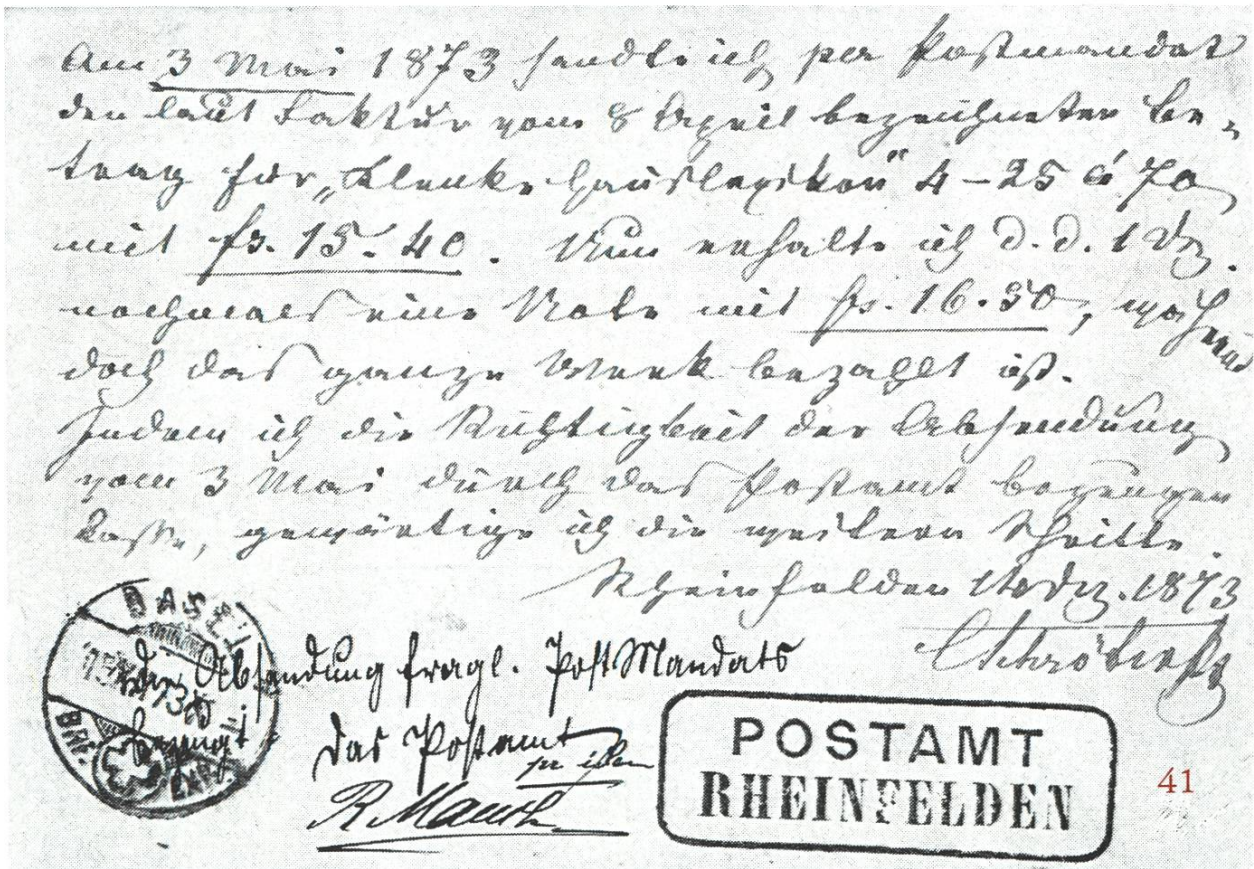
Als bahnpostamtliche Stempel existieren neben dem Balkenstempel Rheinfelden^{32,35} auch Rheinfelden-Schweiz³⁸, was eher selten ist, und ein rechteckig eingerahmtes Rheinfelden mit Datum³⁹.

Eine Heimatsammlung enthält nicht nur Poststempel, sondern auch Stempel von anderen Dienststellen. Dieser Zollstempel stammt aus dem letzten Jahrhundert⁴⁰.

Im Brief ist eine Ladung Stroh von St. Louis nach Wohlen verzollt worden.



40



41

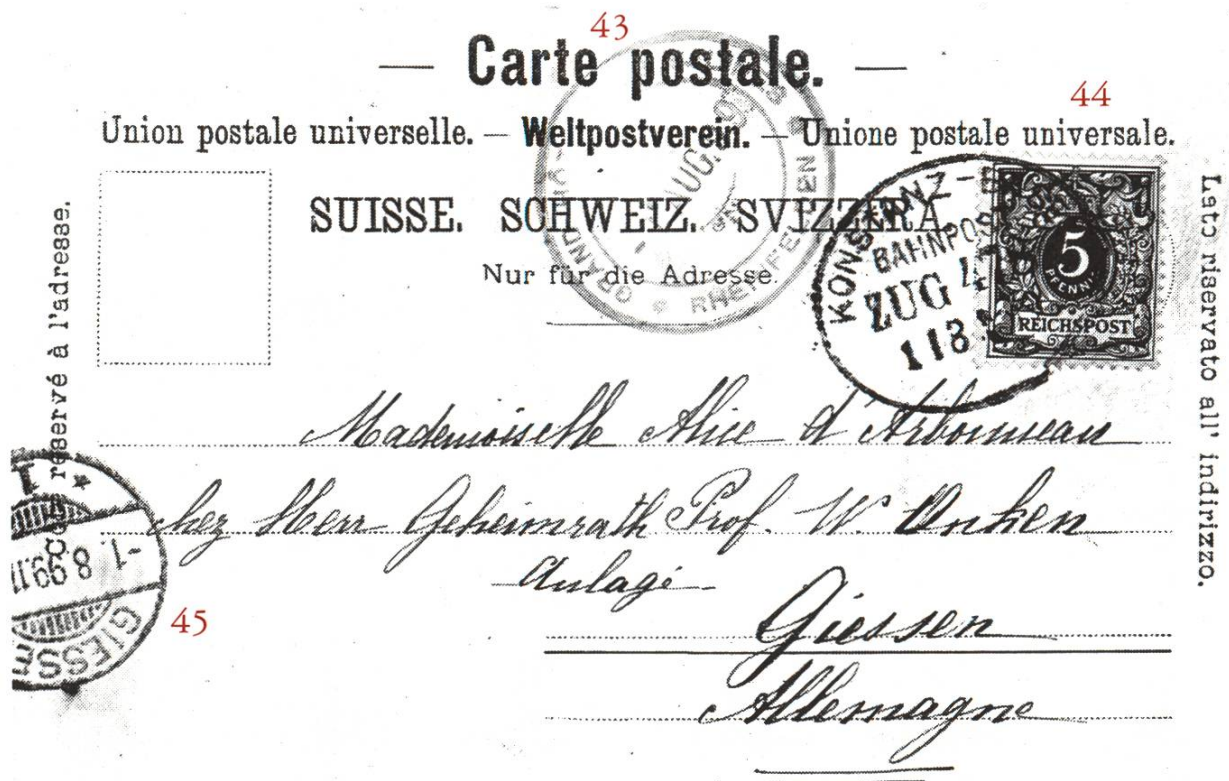
Postinterne Stempel gelangen selten in den Handel⁴¹.

Der rechte Stempel befindet sich auf einer Reklamation, die Vorderseite ist die schon früher abgebildete Postkarte¹⁹ mit eingedrucktem Wertzeichen.

Dieser Stempel⁴² wurde wahrscheinlich zwischen 1904 und 1925 gebraucht.

42

RHEINFELDEN
Kasnoplatz



Die Postkarte ist im «Grand Hotel Salines» aufgegeben und *intern gestempelt* worden. Frankiert und befördert wurde sie in Deutschland, wobei der bahnpostamtliche Stempel den Leitweg Konstanz - Basel, Zug 478, bis Giessen ersichtlich macht⁴³⁻⁴⁵.

Zum Schluss noch zwei Stempel aus der deutschen Nachbarschaft: *Stempel Bad. Station bei Rheinfelden* von 1860⁴⁶ und *Stempel Rheinfelden Baden* von 1977 mit Wappen und Aufdruck «Gemeinde Europas»⁴⁷.



46

RHEINFELDEN
(Baden)



Gemeinde Europas



47



In den 70er Jahren ersetzte die Ehrsam-Anhängerleiter ALN 22 m mit mechanischem Handantrieb die Strebenleiter und die mechanische Drehleiter aus dem Jahre 1929.